

Biergarten am Steveshof wird eröffnet

Hüls. Der Biergarten des Steveshof lädt ab dem 13. Mai wieder zur Einkehr ein. Um 17 Uhr eröffnet die Hülsler Lokalität die alljährlich stattfindende Biergartensaison. Zum dritten Mal laden die Eheleute Böttinger in den historischen Vierkanthof, der am Rande eines Gewerbegebiets in Hüls liegt. Der Eintritt in das circa 100 Sitzplätze fassende Areal ist dabei kostenfrei. „Je nachdem, wie groß der Andrang ist, können wir auch noch erweitern“, äußert sich Inhaber Frank Böttinger. Ab 20 Uhr wird der Kornspeicher des Hofes zur Feierlocation. „Rund 200 Leute passen in einen Saal. Je nachdem wie viele kommen, kann noch ein weiterer geöffnet werden“, zeigt sich Böttinger flexibel. Bei der „Ü-30 Party in bäuerlichem Ambiente wird DJ Timo dem feierwütigen Publikum einheizen. Der Eintritt beträgt 10 Euro an der Abendkasse und 8 Euro im Vorverkauf. Bei beidem ist ein Getränk inklusive. Karten können unter der 02151 9717533 und im Steveshof-Hofladen erworben werden.

Der Biergarten ist nach der Saisonöffnung jeden Donnerstag bis Samstag ab 17 Uhr und Sonntag ab 15 Uhr geöffnet. Gäste können die Außen-gastronomie am Mittwoch, Donnerstag und Sonntag bis 22 Uhr aufsuchen. Am Freitag und Samstag bleibt die Lokation bis ungefähr 23 Uhr oder „Einbruch der Dunkelheit geöffnet“, so Böttinger. Abhängig wird es der Veranstalter mitunter auch vom Wetter, Andrang und „wie lange die Gäste bleiben wollen“ machen. Tischreservierungen können telefonisch oder per WhatsApp unter der 0156 7849 9398 vorgenommen werden. Die Biergartensaison hält am Steveshof je nach Wetter und klimatischen Bedingungen bis in den Herbst an. „Spätestens Ende Oktober ist dann jedoch Schluss“, erklärt der Inhaber. Neben der Eröffnung sind noch weitere Highlights während der Biergartensaison fest eingeplant. Genaueres und aktuelles finden Sie unter.

tt
kornspeicher.de/beitraege/neu-
stermine/

Die 50-jährige gebürtige Mönchengladbacherin ist neue Leiterin der Bischöflichen Maria-Montessori-Grundschule

Antonia Thies-Michael: „Ich habe diese Schule nie aus den Augen verloren“

Von Chrismie Fehrmann

Innrath/Kliedbruch. Antonia Thies-Michael ist die neue Leiterin der Bischöflichen Maria-Montessori-Grundschule am Minkweg. Innerhalb ihrer Rektorinnen-Arbeit wird sie den Ausbau der Offenen Ganztags-Angebote, die Digitalisierung und die Bildungsgerechtigkeit im Sinn der Inklusion in den Mittelpunkt stellen. Außerdem wird das 50-jährige Bestehen der Schule am 3. Juni gefeiert.

„Nach dem Abitur habe ich hier ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert“, berichtet die 55-jährige und lächelt. „Danach traf ich die Entscheidung für das Studium des Grundschullehramtes. Ich habe die Schule nie mehr aus den Augen verloren.“ Was die Montessori-Pädagogik betrifft, kann sie aus einem großen Erfahrungsschatz schöpfen. „Es ist die Art zu lernen, mit der Freiarbeit, in der jedes Kind individuell gefördert wird, konzentriert arbeiten und die eigene Persönlichkeit entwickeln kann, die ich schätze. Es macht Freude, alle Kinder zusammen mit denen, die den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung besitzen, auf ihrem Lernprozess zu begleiten. Es wird jedes Kind angenommen, so wie es kommt.“

Waren es 2008 noch 20 Kinder, sind es nun 250 von insgesamt 420 Mädchen und Jungen, die den Offenen Ganztags besuchen – mit steigender Prognose. „Wir müssen die Umgestaltung der Schule weiterführen, denn ab dem Schuljahr 2026/2027 besteht der Rechtsanspruch eines jeden Kindes auf einen Platz.“

Viel Wert wird in der Schule auf die kirchlichen Aspekte gelegt. Dann würden die Schüler nicht nur gut versorgt, sondern mit weiteren sportlichen, musischen und kirchlichen Bildungsangeboten verschiedener außerschulischer Kooperationspartner beschäftigt werden, sagt Thies-Michael wei-



Antonia Thies-Michael, neue Leiterin der Maria-Montessori-Grundschule, freut sich auf das Schuljubiläum am 3. Juni.

Foto: Jochmann

ter. „Da haben wir viele Ideen“ und bezieht in das „wir“ die 30 Kolleginnen und Kollegen mit ein. Das großzügig gestaltete, offene und helle Schulgebäude mit Schwimmbad, das auch für die Kinder mit Förderbedarf wichtig ist und das weitläufige Gelände ist eingebettet in ein Montessori-Zentrum mit Kinderhaus und Gesamtschule. Dass die Zeltkirche nur wenige Schritte entfernt sei, sei auch ein großer Vorteil.

Als Leiterin der Bischöflichen Maria-Montessori-Grundschule mit ihrem christlich geprägten Profil legt sie Wert auf religiöse Angebote innerhalb des

Kirchenjahres. Schulmessen finden regelmäßig statt. Es gibt auch kleine Gottesdienste im Raum der Stille, der auch bei traurigen Anlässen aufgesucht wird, um zur Ruhe zu kommen.

„Dort legen wir gerne Bodenbilder, die den Mädchen und Jungen in unserem ganzheitlichen Religionsunterricht einen emotionalen Zugang zu biblischen Geschichten und religiösen Grundthemen verschaffen“, sagt die neue Schulleiterin. Und was die Digitalisierung betrifft: „Wir beschäftigen die Kinder mit den Themen ‚Wie funktioniert Informatik‘ oder ‚Wie funktioniert ein Roboter?‘“

Zur Person

Vita Antonia Thies-Michael wurde 1968 in Mönchengladbach geboren, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Sie studierte an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster, wo sie während ihres Studiums mehrere Jahre als wissenschaftliche Hilfskraft am Montessori-Zentrum tätig war. Antonia Thies-Michael absolvierte ihr Referendariat an einer

Grundschule mit Montessori-Zweig, arbeitete mehrere Jahre als Klassenlehrerin an der Montessori-Grundschule in Mönchengladbach und verfügt darüber hinaus auch über langjährige Unterrichtserfahrungen an einer Regelgrundschule.

Fest Das Schuljubiläum am 3. Juni ab 10 Uhr steht unter der Überschrift: „Viele Kontinente, eine Welt“.

Auf zwei Rädern nach Dünkirchen

Stadtteile. Vier Mitglieder des Schaltkreuzritter-Vespa-Clubs hatten sich auf den Weg nach Frankreich gemacht, um an der Rally des Vespa-Clubs Dünkirchen teilzunehmen. Die Rally bot ein vielfältiges Programm, darunter eine gemeinsame Rundfahrt durch und um die Krefelder Partnerstadt, einen Besuch des Museums zur Operation Dynamo und eine Rast in Bergues, bei der das dortige Belfried bestaunt wurde. An der Rally der französischen Freunde nahmen 30 Teilnehmer mit Fahrzeugen aus den 50er Jahren bis heute teil. Die Krefelder Teilnehmer waren begeistert von der Gastfreundschaft und dem freundlichen Empfang der Veranstalter. Der Schaltkreuzritter freuen sich auf ein Wiedersehen bei der nächsten Rally – vielleicht schon am Sonntag, 24. September, bei der 1. Krefelder Pokerrally Vespa-Clubs in Krefeld, bei der das 650. Stadtjubiläum gefeiert wird. Während der rund 80 Kilometer langen Orientierungsfahrt durch und um Krefeld wird an fünf Kontrollpunkten je eine Spielkarte gezogen. Der Fahrer mit dem höchsten Blatt gewinnt. Der Spaß steht natürlich im Vordergrund. Wer sich über den Club und seine Aktivitäten informieren möchte, kann dies auf der Internetseite der Schaltkreuzritter tun.

Red
schaltkreuzritter.de



Für den Krefelder Vespa-Club Schaltkreuzritter ging es auf zwei Rädern nach Dünkirchen. Foto: Vespa-Club

Junge Menschen stellen auf Einladung der Lebenshilfe Krefeld ihre Kunstwerke aus

„Kunst als Experiment“ im Café Südlicht

Von Michaela Plattenteich

Mitte. Ein wunderbarer Ort der Begegnung im Krefelder Südbereich ist das Café Südlicht. Hier bekommt man nicht nur guten Kaffee und Kuchen, sondern auch außergewöhnliche Ausstellungen zu sehen. Außergewöhnlich vor allem deshalb, weil es hier auch besonderen Kunstprojekten ein Forum gegeben wird. Dazu gehört eine Initiative der Lebenshilfe Kre-

feld, die jungen Menschen über einen längeren Zeitraum die Möglichkeit gegeben hat, sich künstlerisch auszudrücken. Mit den Ergebnissen ist unter dem Motto „Kunst als Experiment“ eine Ausstellung entstanden, die über die Wände des Cafés verteilt eine Vielfalt von Werken präsentiert. Vier junge Männer und eine junge Frau im Alter von 14 bis 30 Jahre haben unter der behutsamen Anleitung von Sabine Jörß ihrer Kreativität

freien Lauf gelassen. Es sind Fiona Schata, Felix Odendahl, Dennis Berns, Gabriel Michalik und Simon Ingenpaß, die von der Lebenshilfe betreut werden.

Die einzelnen Werke an den Wänden sind auch zu erwerben. Sabine Jörß, die bei der Lebenshilfe arbeitet, ist selbst als Künstlerin tätig und hat das Projekt ins Leben gerufen. In Einzelkursen führt sie die jungen Menschen an die Kunst

heran, hat ihnen Mut gemacht, zu experimentieren und hat ihnen dazu auch die Möglichkeiten gezeigt. „Es ging nie darum, perfekt zu sein“, sagt die Pädagogin. Auch die feste Vorstellung, etwas ganz Konkretes zu zeichnen, funktioniert nicht so gut. Im Vordergrund stand das Ausprobieren und das Spiel mit verschiedenen Materialien. So kamen neben klassischen Malutensilien und Farben auch Kaffee, Luftballons und unterschiedliche Fundstücke zum Einsatz. So kann man mit kleinen Luftballons wunderbar Farben auf tupfen. Ein Material wie Sand hat auch einen großen haptischen Reiz und so ist bei der Entstehung der Kunst auch immer wieder der Tastsinn gefragt. Darüber hinaus ermuntert Sabine Jörß die jungen Menschen dazu, ihre Umgebung genauer zu beobachten und die ein oder andere Wahrnehmung auch in die eigene kreative Umsetzung einfließen zu lassen. Das leidenschaftliche Engagement merkt man der Künstlerin an. Zugleich kann man sich gut vorstellen, dass sie ganz behutsam Anleitungen gegeben hat. So bekommen verschiedene Farbflächen durch ergänzende Zeichnungen plötzlich mehr Leben.

Die Ergebnisse können sich jedenfalls sehen lassen. Felix und Dennis haben zwei große „Pendelbilder“ gestaltet. Dabei wurde die Farbe in einem Becher wie ein Pendel mit viel

Dynamik über die Bildfläche bewegt. Gabriel hat eine kleine, eindrucksvolle Serie mit Pferdebildern gemacht. Als Grundlage wurde eine entsprechende Schablone verwendet. Jetzt überlegt er, ob er sich von einem dieser Bilder trennen soll. Die Werke sind nämlich, wie in einer richtigen Ausstellung üblich, auch verkäuflich und es gibt für eines der Pferdebilder einen Interessenten. Bereits einige Bilder sind mit dem entsprechenden roten Punkt versehen. „Für die jungen Menschen ist das eine besondere Erfahrung von Wertschätzung“, sagt Sabine Jörß dazu. Was beeindruckt, ist die Vielfalt, die diese „Kunst als Experiment“ hervorgebracht hat. Obwohl die Fünf in Einzelkursen unterrichtet werden, haben sie speziell für die Eröffnung auch eine Gemeinschaftsarbeit gemacht. Auf einer Fläche vereint befinden sich bunte Farbflächen, in die Gesichter hineingezeichnet sind. Sie leuchten intensiv und vermitteln viel von der Lebensfreude und Kreativität der jungen Menschen. Ein schönes Sinnbild für diese Ausstellung, der hoffentlich noch weitere dieser Art folgen werden. Denn alle Fünf haben viel Lust, weiterzumachen.

■ Die Ausstellung ist bis 6. August im Café Südlicht, Lewerentzstraße 29, zu sehen. Das Café ist immer Freitag, Samstag und Sonntag, jeweils von 14 bis 18 Uhr, geöffnet.



Dennis Berns (v.l.), Fiona Schata, Sabine Jörß, Simon Ingenpaß, Gabriel Michalik und Felix Odendahl zeigen ihre derzeit an den Wänden des Café Südlicht. Foto: Dirk Jochmann

Anzeige

krefelder-rennclub.de

KREFELD
14.05.23
1. RENNEN 14.30 UHR



SPARKASSEN-RENNTAG

KREFELDER RENNCLUB

Online-Tickets:
tickets.krefelder-rennclub.de